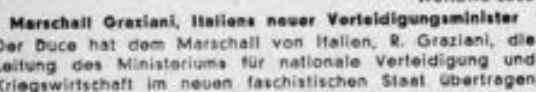


Bezugspreis monatl. RM. 2.— zuzügl. 35 Rpf. Trägerlohn, durch die Post RM 2.— (einschl. 20 Rpf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Bestellungen beim Verlag, bei jedem Postamt u. den Annahmestellen. Erscheinungsweise: täglich (außer an Sonn- und Feiertagen).

Von Wilhelm Ackermann

Der eigene Verband, der zunächst noch weiter unter der britischen Rüste stand, brach seine Unternehmung erst ab, als ihm in immer rascherer Folge niedergehende Regenböen und Nebelwände jede Sicht nahmen. Unsere Fahrzeuge liefen im Morgengrauh in ihre Stützpunkte ein.



Oertliche Einbrüche abgeriegelt - Uebersetzversuche am Dnjepr erneut zurückgewiesen - Schwere Feindverluste an der süditalienischen Front

Aus dem Führerhauptquartier, 26. Sep.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Ein sowjetischer Landungsversuch an
der Küste des Aljowischen Meeres endete damit, daß
die gesamte Vandegruppe in Stärke von 800 Mann
aufgerieben wurde. Beiderseits des Kuban (Kaukasus)

Einzelne feindliche Störflieger warfen in der vergangenen Nacht im westdeutschen Raum planlos einige Bomben, durch die nur unerhebliche Gebäudeschäden entstanden.

Ein strategisch überaus wichtiger Stützpunkt sichergestellt

In Verbindung mit der von unseren Truppen stark gesicherten Insel Kreta ist sie der Schwamm, der Griechenland seine Sicherheit vor einer Ueberrumpelung durch feindliche Streitkräfte gibt. Diesen Stützpunkt dem Feinde in die Hände zu spielen, und damit den Schwamm zu durchbrechen, war die verbrecherische Absicht der Verräter, die nun durch das entschlossene Zuschlagen der deutschen Truppen vereitelt wurde.

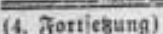
Der bisherige U.S.N.-Botschafter in Moskau, Admiral Standen, ist am Freitag in Washington angekommen. Nach „New York Herald Tribune“ hat Roosevelt sein Wiedertrittsgesuch angenommen. Sein Nachfolger in Moskau soll Garrison werden, der Vertreter für Haiti und El Salvador in London.

Roosevelt will einen Ausbruch aus vier hohen Armee- und Marineoffizieren einsehen, der bei kritischen Verknappungen von Materialien und Arbeitskräften für Erfüllung der vorordentlichen Bedürfnisse der Rüstungsindustrie sorgen soll.

Berlin, 27. September. Seit dem Einrücken deutscher Truppen in Rom bemüht sich die gegnerische Propaganda, durch Erfindung aller Art die Vatikanstadt und ihre Bewohner als ein Opfer deutscher Gewaltherrschaft hinzustellen. Damit sollen die deutsche Wehrmacht und die deutsche Politik bei den Katholiken der Welt verunglimpft werden. Diese Versuche sind vergeblich. Es versteht sich von selbst, daß Deutschland die Souveränität und Integrität des Vatikanstaates im vollen Umfang respektiert wird und daß die in Rom zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung anwesenden wenigen deutschen Soldaten sich entsprechend verhalten.

Stockholm, 27. September. (Juntmeldung) Nach einer Andeutung der in Kalkutta erscheinenden indischen Zeitung „Statesman“ trägt man sich mit dem Gedanken, dem Bisajönig in Delhi naheheftend, mit dem Gedanken, über Bengalen den Belagerungszustand zu verhängen. Man begründet dies damit, daß die wachsende Hungersnot aus Bengalen einer einzigen großen Herd der Unruhe gemacht habe, so daß besondere „Notmaßnahmen“ ergriffen werden müssen, um Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Nach weiteren Berichten wurden Polizei und Militär in Bengalen in den letzten 14 Tagen wesentlich verstärkt. Man rechnet offensichtlich in englischen Regierungskreisen mit einem Verzwweiflungsaufruf der hungernden Bevölkerung.

Verlag u. Druck: Wiesbadener Zeitung Schnelder u. Co., KG
Verlagsleiter: Ludwig Allstadt, Hauptschriftleiter: Fritz Günther
(verreist), stellv. Hauptschriftleiter u. Chef vom Dienst: Kai
Krauter, alle Wiesbaden — Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr.



Auf halber Höhe angelangt, sah er, daß noch Licht brannte in seiner Stube und wunderte sich, daß die noch auf waren. Als er dann beim Fenster hinein schaute, sah er den jungen Wöndt auf dem Sofa sitzen, die Pfeife neben sich, während die Bäuerin vorn am Tisch saß.

Der zweite Schuh fiel polternd zu Boden.

bern imel. "Fol einer groen Unmenschlichkeit wird
mitgeben haß."

(Fortsetzung folgt)

„der Menschen Hände - fließt des Herbstes Spende



Ran ist es wirklich Herbst geworden. Vor den Toren der Stadt pfeift kühl der Septemberwind über die Stoppeln, im leichten Grün der Weiden leuchten noch einmal bunt die Herbstblätter. Wie uns die Kamera so oft den Frühling und den Sommer im Bilde festgehalten hat auf ihren Streifzügen durch heimliche Klauen, so wanderte sie nun durch einen herbstlichen Tag — In dem kleinen freundlichen Vorort erbaute ihr Mantel Auge fleißige Bauern beim Einkellern der Kartoffelernte, die nun darauf wartet, zu uns in die Stadt gebracht zu werden — Hoch oben im Geäst des Baumes, auf schaukelnder Leiter, werden die letzten köstlichen Äpfel eingeholt — Einsam und verlassen, umgeben vom weissen Laub, steht die Bank am Warmen Damm. Es ist noch nicht gar so lange her, da umschlang auf ihr am lauen Sommerabend der Arm eines Soldaten sein Weib. Nun werden sie bald kräftige Männerhäute ins Winterquartier verbringen, bis die ersten Strahlen der Sonne sie wieder in den erwachenden Frühling rufen — Jemand fährt in der frühen Dämmerung des herbstlichen Abends ein Fuhrwerk Birnen nach Hause — und in den Läden der Stadt türmt sich, wie hier die prächtigen Kürbisse, die geeignete Ernte der in diesem Jahr so gebelohnten Natur

Autn. WZ. (Rudolph)

Die goldene Nahkampfpange

(H—TK) ... Wer sie trägt, stand an 50 Tagen dem Tod gegenüber — Aug in Aug, Wer sie trägt, dem wurde das Leben fünfzig Mal neu geboren im Gebraue des Gefechtes, inmitten des tödlichen Mähens des Feindes, inmitten flackernden Wunden, inmitten von Erde, Blut und Schweiß. Wer sie besitzt, liebt dieses Leben, weil es so oft ihm geschenkt wurde, und sieht es mit anderen Augen an als jene, die es niemals durch die Glut der Schlachten trugen.

Der Zufall führte uns zusammen. Er lag neben mir, eng an die flache Bodenmulde gepreßt — nur das kahle, erdverkrustete Gesicht mit den wachen, hellen Augen erhoben. Er war vom Bataillon, das mit uns zum Angriff angetreten war, — ein Feldwebel des Seeres, soweit ich erkennen konnte. Ueber uns sangen die Gassen der Reichs hin und Granaten pflügten das schwarze Erdreich in weitem Umkreise sie schossen Sperrfeuer, die Sowjets, und der Tod schlang keine Hippe.

Do sah ich, wie der Mann neben mir nach einer Sonnenblume griff, die geknickt vom Stengel hing, wie er sie mit einem leuchtenden Ausdruck im Gesicht behutend vor sich hielt.

„Ist sie nicht schön?“ fragte er unvermittelt und blickte zu mir herüber. Er robbte die wenigen Meter zu mir her. „Schau sie dir doch an, diese Königin, die der Sonne folgt“. Und er enthielt mich in seinen Augenblicken — während der Kampf um uns tobte — ungeachtet Schönheit, deren ich wahrlich nicht gedacht hatte in all den Monaten sommerlichen Krieges.

„Wir müssen weiter!“, sagte er dann plötzlich und war in diesem Augenblick wieder erfüllt von der Wucht des Krieges, die er in den Minuten des Gefechtes abgelegt zu haben schien. Er erhob sich und lief geduckt feindwärts. Dabei sah ich, daß er über dem Eisernen Kreuz die Goldene Nahkampfpange trug.

Kriegsbericht Dr. Richard Stürmer

Mißbrauch der Rechtspflege

Bearbeitung alter Judenforderungen unwichtig
In den Jahren bis 1933 haben zahlreiche Volksgenossen Abzahlungsgehalte mit jüdischen Kaufhäusern geschlossen und sich schriftlich den oft halbabschneidenden Bedingungen der Juden unterworfen. Sie zahlten einige Raten, dann blieben sie schuldig, wurden verurteilt, es wurde fruchtlos vollstreckt — die Sache lag jahrelang still und schien vergessen. Nun sind „findige“ Leute auf den Gedanken gekommen, daß all diese säumigen Zahler von ehemals inzwischen längst in Lohn und Brot stehen und gut verdienen. Aus irgendwelchen Liquidationsmassen werden die alten Vollstreckungstitel zu Hunderten hervorgeholt und die Zwangsvollstreckung gegen die Schuldner begonnen. Vorher aber müssen Forderung, Zinsen und Kosten genau berechnet, die Titel umgeschrieben und neu ausgestellt werden. Kaufmännische Arbeitskräfte, Gerichte und Gerichtsvollzieher werden beschäftigt, um diese alten Judenforderungen, die durch Zinsen und Kosten oft auf das Doppelte der ursprünglichen Forderung angeschwollen sind, zu vollstrecken.

Geht man jeder seine Schulden bezahlen; es ist aber ein Mißbrauch der nationalsozialistischen Rechtspflege, wenn mit ihrer Hilfe alte Judenforderungen, deren Rechtsgrund durchaus zweifelhaft ist, noch nach Jahren und Jahrzehnten geltend gemacht werden. Die Bearbeitung solcher Forderung ist in jedem Falle nicht kriegswichtig.

„Spaten und Gewehr“

Ein Wandzeitung des Reichsarbeitsdienstes

Die Reichsführung des Reichsarbeitsdienstes gibt seit kurzer Zeit eine monatlich erscheinende Wandzeitung „Spaten und Gewehr“ heraus. Es handelt sich um eine Bildübersicht über alle aktuellen Ereignisse des Reichsarbeitsdienstes im vergangenen Monat.

Den in der Heimat eingesehten Abteilungen sollen die Bilder einen Eindruck vom Einsatz der Kameraden in den verschiedenen Einsatzgebieten vermitteln. Führer und Männer im Einsatz sollen einen Überblick über die Vielgestaltigkeit der Kriegseinsätze des Reichsarbeitsdienstes bekommen. Auch die Arbeitsdienste in den übrigen europäischen Staaten sind in den Bildern dargestellt. In Zusammenarbeit mit der Wehrmacht geht die Wandzeitung auch im Rahmen der Truppenbetreuung an die Einsätze der Wehrmacht, um dort bei allen Soldaten, die selbst durch den Arbeitsdienst gegangen sind, Erinnerungen zu wecken.

Wann müssen wir verdunkeln?

27. September von 20.17 bis 6.30 Uhr

Studium auch ohne Reisezeugnis möglich

Antrag zur Begabtenprüfung durch den Bewerber selbst einzureichen

Die deutsche Hochschule will und soll im Reich die höchste Bildungshöhe des ganzen Volkes sein. Der Zugang zu ihr muß daher auch Volksgenossen offenstehen, die ohne eigene Schuld durch die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse verhindert waren, den ordentlichen Weg zur Hochschule, der nach wie vor über die Reifeprüfung der höheren Schule führen muß, zu begehen. Durch die Einrichtung des Langmark-Studiums, der Begabtenprüfung und der Sonderreifeprüfung hat der nationalsozialistische Staat neue einheitliche Wege für den Zugang zur wissenschaftlichen Hochschule eröffnet. Die mit der Begabtenprüfung und der Sonderreifeprüfung gemachten Erfahrungen haben inzwischen den Reichserziehungsminister veranlaßt, durch Erlasse zahlreiche Zweifelsfragen zu klären. Bei der Begabtenprüfung ist eine wesentliche Änderung dadurch eingetreten, daß der Antrag jetzt von dem Bewerber selbst einzureichen ist. Er hat dann neben den sonstigen Unterlagen die Anschriften von mindestens zwei urteilsfähigen Persönlichkeiten zu enthalten, die ein einwandfreies Gutachten über seine Leistung, charakterliche und politische Haltung abgeben können.

Umfangreicher sind die Änderungen, die die Sonderreifeprüfung jetzt erfahren hat. Die Sonderreifeprüfung hat den Zweck, Hochschulabsolventen, die überdurchschnittlich begabt sind und bestimmte Voraussetzungen erfüllen, Gelegenheit zu geben, die Zulassung zum Studium in einer ihrer Fachschulabschließenden Fachrichtung an den wissenschaftlichen Hochschulen zu erlangen. Die Sonderreifeprüfung kann abgelegt werden zum Studium folgender Fachrichtungen: Wirtschaftswissenschaften, Landwirtschaft, Forstwissenschaft, Holzwirtschaft, Gartenbau, Gartengestaltung, Brauerei- und

Brennereiwesen, Zuckerfabrikwesen, Chemie, Architektur, Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Schiffbau, Schiffsmaschinenbau, Schiffselektrotechnik, Luftfahrt, Bergbau, Marktscheidwesen, Hüttenwesen, Textiltechnik, Papiertechnik, Geologie oder Vermessungswesen.

Die Zulassung zur Sonderreifeprüfung für das Studium der Wirtschaftswissenschaften wird dahin erweitert, daß jetzt eine praktische Tätigkeit statt von einem von 2 1/2 Jahren sowie das Bestehen der Handlungsgelübtenprüfung gefordert wird. Zu dieser Sonderreifeprüfung werden auch Bewerber zugelassen, die das Abchlusszeugnis einer Mittelschule besitzen und keine Fachschule besucht haben, wenn sie die übrigen Bedingungen erfüllen. Neu ist die Festlegung einer Höchstaltersgrenze für die Zulassung zur Sonderreifeprüfung. Der Bewerber darf nicht unter 21 Jahre alt sein und das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben. Während des Krieges können Fachschulabsolventen schon nach vollendetem 20. Lebensjahr zugelassen werden. Die Zulassung ist nicht auf Ausnahmefälle beschränkt, sondern erfolgt stets, wenn die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind. Sinn und Zweck der Sonderreifeprüfung entsprechend werden bei der Zulassung wie bei der Prüfung strenge Anforderungen gestellt. Die bisherigen Befreiungen von Fachschulabsolventen von der Ablegung der Sonderreifeprüfung sind in die Durchführungsbestimmungen zur Prüfungsordnung eingebaut. Für Kriegsteilnehmer gelten besondere Vergünstigungen. Die zweite Teilung der Prüfung kommt in Fortfall, außerdem soll ihnen bei der Stoffauswahl entgegengekommen werden. Bei der Bewertung der Prüfungsergebnisse ist die Gesamtpersönlichkeit zu berücksichtigen.

Die Parole: „Glauben, kämpfen, siegen!“



Autn. WZ. (Rudolph)

Kreisleiter Stawinoga bei seiner Rede

Im Rahmen eines Generalmitgliederappells der Ortsgruppe Rheinstraße der NSDAP, sprach zum erstenmal wieder nach vierjährigem Fronteinsatz Kreisleiter Stawinoga zu den Parteigenossen und Parteigenossinnen. Der Appell, der unter der Parole: „Glauben, kämpfen, siegen!“ stand, wurde durch Ortsgruppenleiter Anies eröffnet, der dann sofort dem Kreisleiter das Wort erteilte.

In seinen Ausführungen, die immer wieder von Beifall unterbrochen wurden, wies Parteigenosse Stawinoga auf das tiefe Opfer der Front hin, das fröhlich unter Einsatz von Blut und Leben im höchsten kämpferischen Geist für die Heimat gebracht wird. Mit Recht und unter der Zustimmung der Versammlung betonte der Kreisleiter, daß neben dem kämpfenden Soldaten

der Besserwieser in der Heimat eine ständige Figur darstelle. Diesen Zeitgenossen, die sich mehr denken als der liebe Gott selbst, der ja bekanntlich alles weiß, während diese alles noch besser wissen, gelte es, mit allem Nachdruck den Mund zu stopfen. Ueber Dinge, die man nicht versteht, habe man zu schweigen, aber laut müsse geredet werden, sobald man auf einen Riesenschmerz stoße. Da gelte es auch vor massiven Ausdrucksformen nicht zurückzuschrecken. Wenn eine ganze geeinte Nation, oder in unserem Bildwinkel gesehen, ein geschlossener Kreis treu und gläubig die letzte Kraft einsetze für den Sieg, dann sei das Verhalten der Meder und Berner nicht nur eine Unverschämtheit, sondern darüber hinaus sogar eine Gefahr. Jeder habe ja an den Waffenstillstandsbedingungen, die der Feind der Verräterclique Badoglio und Konforti kettete, gesehen, wohin es führt, wenn man die Waffen niederlegt, ehe der Sieg eindeutig und klar entschieden ist. Nun sei die Zeit gekommen, in der jeder Parteigenosse und jede Parteigenossin den auf den Führer geleisteten Eid in höchster Treue zu halten haben, in der gläubiges Vertrauen, freiwillige Mitarbeit und unbedingte Einordnung in die Gemeinschaft des Volkes mehr denn je Garant zu sein hätten für den Endsieg.

Die einmütig gesungenen Lieder der Nation und das begeisterte Siegeheil auf den Führer am Ende des in musterhafter Disziplin und mitreißender Form durchgeführten Generalmitgliederappells waren Zeugnis für die Entschlossenheit aller, unter ganzem Einsatz der Kräfte dem Siege zu dienen.

Die Kreiskapelle umrahmte die Veranstaltung mit schneidenden Märschen.

Nunmehr Punktpflicht für alle Handshuhe. Von den Handshuhen waren bisher nur die gestrickten und von den gewirkten nur die mit Futter punktpflichtig. Durch eine neue Anordnung der Reichsstelle für Kleidung sind nunmehr alle Handshuhe für bezugsbeschränkt erklärt worden und daher punktpflichtig. Von den Sommerhandshuhen für Männer abgesehen, unterliegen sie aber den Verkaufsbeschränkungen, welche die Reichsstelle bereits im August für die wichtigsten Kleidungs- und Wäscheartikel ausgesprochen hat. Sie können also von den Erwachsenen im wesentlichen nur auf ihre Kleiderkarte gekauft werden, wenn es sich um Flügelgeschädigte, werdende Mütter usw. handelt.

Aufnahme in höhere Landbauschulen

Halbjährige Vorbereitungslänggänge

Für die Aufnahme in höhere Land- und Gartenbauschulen werden bestimmte Wissensstoffe gefordert, wenn die Aufzunehmenden hinsichtlich ihrer Allgemeinbildung die schulischen Voraussetzungen nicht erfüllen. Sehr oft fehlt jedoch solchen Aufzunehmenden, besonders wenn sie vom Lande kommen, an ausreichender Gelegenheit, sich das erforderliche Wissen rasch und sicher anzueignen. Der Reichserziehungsminister hat deshalb vom Herbst ab an der höheren Landbauschule in Ettelbrunn in Luxemburg halbjährige Vorbereitungslänggänge eingerichtet. Zugelassen sind Landwirte und Gärtner mit abgeschlossener Besuch einer Volks- oder Hauptschule, mit dem Zeugnis der Landwirtschafts- oder Gärtnergehilfenprüfung und mindestens fünf, für Wehrmachtsangehörige vier Jahren praktischer Tätigkeit in der Landwirtschaft oder drei Jahren in Gartenbaubetrieben. Das Mindestalter beträgt 19 Jahre.

Die BDM-Weite aus Velbeten

Die Reichszeugenmolkerei der NSDAP teilt mit, daß die seit dem Vorjahr aus der Fabrikation ausgeschaltete BDM-Weite auch nach Einführung der blauen BDM-Jade nach wie vor getragen werden kann. Fabrikationsrechte können ohne Prüfung aufgearbeitet und vorhandene Bestände anverkauft werden. Für eine solche BDM-Weite werden bekanntlich acht Punkte berechnet.

Schaukasten

In der Behelfs-Nachschub 1 wird am Dienstag, 28. September, und Freitag, 1. Oktober, von 10 bis 12 und 15-17 Uhr, noch einmal das Dampfentlasten, die Herstellung von flüssigem Obit, gezeigt. Alle Hausfrauen sind herzlich dazu eingeladen und werden gleichzeitig praktische Ratsschlüsse für das Einmachen erhalten.

Nachrichten aus dem Kreisreis. Seinen 83. Geburtstag beging am 25. September Landwirt Wilh. Sternberger, W.-Bierstadt, Friedrichstraße 8. — Ebenfalls den 83. Geburtstag beging heute Montag Martin Heidecker, Wiesbaden, Schwalbacher Straße 83. — Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am 28. September die Eheleute Karl Helfferich und Frau Katharina, geb. Fuchs, W.-Schierstein, Wörthstraße 3 und die Eheleute Wilhelm Faust und Frau Wilhelmine, geb. Petermann, Wiesbaden, Nordstraße 16.

Unfälle. In einem landwirtschaftlichen Betrieb in W.-Bierstadt wurde ein 15 Jahre alter Arbeiter von einem Pferd getreten. Er erlitt einen Unterschenkelbruch. — In einer Fabrik in der Mainzer Straße prallte einem 37 Jahre alten Arbeiter ein Holzklotz gegen die Brust, so daß der Mann erhebliche Verletzungen davontrug.

Vorlicht beim Bau von Schutzgräben. Wenn beim Schachten zur Herstellung von Schutzgräben Kabel bloßgelegt oder gar beschädigt werden, ist sofort mit den Erdarbeiten aufzuhören und die nächste Dienststelle der Deutschen Reichspost zu benachrichtigen, damit Störungen im Fernsprechnetz vermieden werden.

Wassereinsparung. Im amtlichen Teil dieser Ausgabe wird eine Bekanntmachung der Stadtwerke Wiesbaden AG. veröffentlicht, auf die besonders hingewiesen wird.



Wohin rollst Du, Äpfelchen?

Nicht zu Dir, Freund „Hinterum“! Deutscher Bauer, dich um „nach“ nicht die Verteilung richtig. Äpfel sind abgabepflichtig! Ein nur Front und Heimat nicht und auch vor Bestrafung schützt das Gebot: Auf alle Fälle Äpfel nur

zur Sammelstelle!

 Auch ein Ersatz
 der abgewandte **Erdal**
 Die Schuhe halten länger
 und bleiben länger schön!

Unser tapferer Sohn und Bruder,
Ritterkreuzträger
Heinz Krey
Leutnant (Ing.) der Kriegsmarine
starb im 22. Lebensjahr den
Heldentod.
In tiefer Trauer: **Heinrich Krey**
und **Frau Auguste**, geb. **Breidenbach** / **Erna Krey** / **Erich Krey**
Wiesbaden (Taunusstraße 25), den
7. September 1943.

Großes Herzeleid brachte
uns die traurige und unfäh-
bare Nachricht, daß unser
braver unvergesslicher Sohn, unser
lieber Bruder, Schwager, Onkel,
Neffe und Vetter, mein lieber
herzensguter Bräutigam u. Schwie-
gersohn
Fritz Zerban
Feldwebel und Zugführer in einem
Gren.-Regt., Inhaber des Eisernen
Kreuzes 1. u. 2. Kl., der Nahkampfs-
spanne, der Ostmedaille, d. West-
wallkreuzzeichens u. and. Ausz.,
kurz vor seinem Urlaub, am 31.
August 1943, bei den schweren
Kämpfen im Osten im 28. Lebens-
jahr nach sechsjähriger treuer
Pflichterfüllung und vierjährigem
stetem Fronteinsatz an der Spitze
seines Zuges sein junges Leben
für Volk und Vaterland geopfert
hat. Unser so ersaher gemeinsam
Lebensweg war uns nicht
vergessen. Nun ruht er in fremder
Erde, geliebt, bewundert und
vergessen.
In tiefem unermesslichem Schmerz:
Familie Heinrich Zerban / **Willi**
Zerban, z. Z. im Osten / **Ernst**
Brandau, z. Z. im Felde, u. **Frau**
Martha Zerban, geb. **Zerban** / **Richard**
Hilgert und **Frau Katharina**, geb.
Zerban / **Henni Burgraf** (als
Braut) und Eltern / nebst Kindern
und Verwandten
Ingelheim (Süd), W.-Dolzheim, im
September 1943.

Tief erschüttert und unsä-
gbar schwer traf uns die trau-
rige, immer noch unfähbare
Nachricht, daß fern von seinen
Lieben mein innigstgeliebter Mann,
unser einziger, hoffnungsvoller
Sohn, mein lieber Bruder, Enkel,
Schwiegersohn, Schwager u. Onkel
Alfred Feix
Unteroffizier
nach vierjähriger soldatischer Pflicht-
erfüllung für Führer und Vaterland
im Kampfe gegen den Bolsche-
wismus am 11. August 1943 im Hel-
dentod nach 24 Jahren den Hel-
dentod fand. Er liegt nun fern von
uns und unvergessen in fremder
Erde. Ein frohes Wiedersehen, mit
allem was ihm lieb und teuer, war
ihm nicht vergönnt.
In tiefer Trauer: **Elisabeth Feix**,
geb. **Schmeichel** (Gattin) / **Karl**
und **Auguste Feix** (Eltern) / **Eise**
Wiegand geb. **Wiegand** (Schwester)
und alle Anverwandte
Breithardt, Lesau (Weichsel)

Wir erhielten am 22. Septem-
ber 1943 die für uns unfäh-
bare Nachricht, daß unser
über alles geliebter Sohn, Bruder
und Schwager
Karl Weingärtner
Obergefreiter in einem Gren.-Regt.,
Inhaber d. Eisernen Kreuzes 2. Kl.,
des Inf.-Sturmabzeichens, des Kriegs-
verdienstkreuzes mit Schwertern,
der Ostmedaille und des Verwun-
detenabzeichens
an einer schweren Verwundung
nach vierjähriger treuer Pflicht-
erfüllung im Osten den Hel-
dentod starb. Er gab sein junges Leben
am 18. September 1943 im Alter
von 23 Jahren für Führer und Vater-
land. Nun ruht er fern der Heimat
und unvergessen an einem Hel-
denfriedhof bei seinen Kameraden.
Der Erde gegangen, im Herzen
geblieben.
In tiefstem Schmerz: seine Eltern
Rudolf Weingärtner und **Frau**
Minna, geb. **Fehrens** / sein Bruder
Hans Weingärtner, H.-Utsch.,
z. Z. im Osten, und **Frau Emilie**,
geb. **Gilmann** / sein Bruder **Rudolf**
Weingärtner, Uffz., z. Z. im
Osten, sein Bruder **Otto Weingär-**
tner, Soldat, z. Z. im Süden /
sowie alle Anverwandte
Wiesb.-Freudenberg (Asterweg 51),
den 27. September 1943.

Tieferschüttert erhielten wir
die traurige Nachricht, daß am
11. August 1943 unser
lieber Sohn, Bruder, Enkel, Neffe
und Kusine
Josef Brunner
Gefreiter in einem Gren.-Regt.,
im Alter von 20 Jahren bei den
schweren Kämpfen im Osten den
Heldentod für Führer und Vater-
land starb.
In tiefer Trauer: **Wolfgang Brunner**
und **Frau Anna**, geb. **Fiedler** /
und **Kinder Franziska u. Karl** als
Geschwister / und Anverwandte
Eltville a. Rh. (Adolf-Hitler-Str. 22),
den 13. September 1943.
Das Traueramt fand heute, Montag,
27. September, 6.30 Uhr, in der
Pfarrkirche zu Eltville statt.

Am 24. September 1943 verschied
nach einem arbeitsreichen Leben
an einem schweren, mit großer
Geduld ertragenen Leiden mein
lieber Mann, unser herzensguter
Vater, Schwiegervater, Großvater,
Onkel und Schwager
Herr Fritz Blüchsen
im Alter von 73 Jahren.
In tiefer Trauer: **Frau Josefina**
Blüchsen, geb. **Diefenbach** / **Jakob**
Himmrich und **Frau Clara**
Himmrich, geb. **Blüchsen** / **Wil-**
helm Blüchsen und **Frau**, geb.
Hasselbach / **Karl Blüchsen** und
Frau, geb. **Schön** / und alle Ver-
wandte
Wiesbaden (Dolzheim Straße 114)
Die Beerdigung findet am Dienst-
tag, 28. September, 14.15 Uhr, auf
dem Südfriedhof statt.

Am 25. September 1943 entschlief
nach längerem Leiden meine liebe
Mutter, unsere gute Schwägerin
und Tante
Frau Maria Heuser
In tiefer Trauer: **Eise Heuser**
Wiesbaden (Scheffelstraße 9)
Die Beisetzung findet am Dienstag,
28. September, 15 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

Nach schwerem Leiden entschlief
am 24. September 1943 meine gute
Frau, unsere liebe Mutter, Schwie-
gemutter und Großmutter, Frau
Wilhelmine Wintermeyer
geb. **Meyer**
im Alter von fast 78 Jahren.
In stiller Trauer: **Edward Winter-**
meyer / **Karl Wintermeyer** und
Frau Luise, geb. **Meyer** / **Minna**
Wintermeyer / und **Enkel Erich**
W.-Kloppenheim, den 25. Sept. 1943
Die Beerdigung findet am Dienstag,
28. September, um 14 Uhr, auf dem
Friedhof in W.-Kloppenheim statt.

Pflichterfüllung und vierjährigem
stetem Fronteinsatz an der Spitze
seines Zuges sein junges Leben
für Volk und Vaterland geopfert
hat. Unser so ersaher gemeinsam
Lebensweg war uns nicht
vergessen. Nun ruht er in fremder
Erde, geliebt, bewundert und
vergessen.
In tiefem unermesslichem Schmerz:
Familie Heinrich Zerban / **Willi**
Zerban, z. Z. im Osten / **Ernst**
Brandau, z. Z. im Felde, u. **Frau**
Martha Zerban, geb. **Zerban** / **Richard**
Hilgert und **Frau Katharina**, geb.
Zerban / **Henni Burgraf** (als
Braut) und Eltern / nebst Kindern
und Verwandten
Ingelheim (Süd), W.-Dolzheim, im
September 1943.

Tief erschüttert und unsä-
gbar schwer traf uns die trau-
rige, immer noch unfähbare
Nachricht, daß fern von seinen
Lieben mein innigstgeliebter Mann,
unser einziger, hoffnungsvoller
Sohn, mein lieber Bruder, Enkel,
Schwiegersohn, Schwager u. Onkel
Alfred Feix
Unteroffizier
nach vierjähriger soldatischer Pflicht-
erfüllung für Führer und Vaterland
im Kampfe gegen den Bolsche-
wismus am 11. August 1943 im Hel-
dentod nach 24 Jahren den Hel-
dentod fand. Er liegt nun fern von
uns und unvergessen in fremder
Erde. Ein frohes Wiedersehen, mit
allem was ihm lieb und teuer, war
ihm nicht vergönnt.
In tiefer Trauer: **Elisabeth Feix**,
geb. **Schmeichel** (Gattin) / **Karl**
und **Auguste Feix** (Eltern) / **Eise**
Wiegand geb. **Wiegand** (Schwester)
und alle Anverwandte
Breithardt, Lesau (Weichsel)

Wir erhielten am 22. Septem-
ber 1943 die für uns unfäh-
bare Nachricht, daß unser
über alles geliebter Sohn, Bruder
und Schwager
Karl Weingärtner
Obergefreiter in einem Gren.-Regt.,
Inhaber d. Eisernen Kreuzes 2. Kl.,
des Inf.-Sturmabzeichens, des Kriegs-
verdienstkreuzes mit Schwertern,
der Ostmedaille und des Verwun-
detenabzeichens
an einer schweren Verwundung
nach vierjähriger treuer Pflicht-
erfüllung im Osten den Hel-
dentod starb. Er gab sein junges Leben
am 18. September 1943 im Alter
von 23 Jahren für Führer und Vater-
land. Nun ruht er fern der Heimat
und unvergessen an einem Hel-
denfriedhof bei seinen Kameraden.
Der Erde gegangen, im Herzen
geblieben.
In tiefstem Schmerz: seine Eltern
Rudolf Weingärtner und **Frau**
Minna, geb. **Fehrens** / sein Bruder
Hans Weingärtner, H.-Utsch.,
z. Z. im Osten, und **Frau Emilie**,
geb. **Gilmann** / sein Bruder **Rudolf**
Weingärtner, Uffz., z. Z. im
Osten, sein Bruder **Otto Weingär-**
tner, Soldat, z. Z. im Süden /
sowie alle Anverwandte
Wiesb.-Freudenberg (Asterweg 51),
den 27. September 1943.

Tieferschüttert erhielten wir
die traurige Nachricht, daß am
11. August 1943 unser
lieber Sohn, Bruder, Enkel, Neffe
und Kusine
Josef Brunner
Gefreiter in einem Gren.-Regt.,
im Alter von 20 Jahren bei den
schweren Kämpfen im Osten den
Heldentod für Führer und Vater-
land starb.
In tiefer Trauer: **Wolfgang Brunner**
und **Frau Anna**, geb. **Fiedler** /
und **Kinder Franziska u. Karl** als
Geschwister / und Anverwandte
Eltville a. Rh. (Adolf-Hitler-Str. 22),
den 13. September 1943.
Das Traueramt fand heute, Montag,
27. September, 6.30 Uhr, in der
Pfarrkirche zu Eltville statt.

Am 24. September 1943 verschied
nach einem arbeitsreichen Leben
an einem schweren, mit großer
Geduld ertragenen Leiden mein
lieber Mann, unser herzensguter
Vater, Schwiegervater, Großvater,
Onkel und Schwager
Herr Fritz Blüchsen
im Alter von 73 Jahren.
In tiefer Trauer: **Frau Josefina**
Blüchsen, geb. **Diefenbach** / **Jakob**
Himmrich und **Frau Clara**
Himmrich, geb. **Blüchsen** / **Wil-**
helm Blüchsen und **Frau**, geb.
Hasselbach / **Karl Blüchsen** und
Frau, geb. **Schön** / und alle Ver-
wandte
Wiesbaden (Dolzheim Straße 114)
Die Beerdigung findet am Dienst-
tag, 28. September, 14.15 Uhr, auf
dem Südfriedhof statt.

Am 25. September 1943 entschlief
nach längerem Leiden meine liebe
Mutter, unsere gute Schwägerin
und Tante
Frau Maria Heuser
In tiefer Trauer: **Eise Heuser**
Wiesbaden (Scheffelstraße 9)
Die Beisetzung findet am Dienstag,
28. September, 15 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

Nach schwerem Leiden entschlief
am 24. September 1943 meine gute
Frau, unsere liebe Mutter, Schwie-
gemutter und Großmutter, Frau
Wilhelmine Wintermeyer
geb. **Meyer**
im Alter von fast 78 Jahren.
In stiller Trauer: **Edward Winter-**
meyer / **Karl Wintermeyer** und
Frau Luise, geb. **Meyer** / **Minna**
Wintermeyer / und **Enkel Erich**
W.-Kloppenheim, den 25. Sept. 1943
Die Beerdigung findet am Dienstag,
28. September, um 14 Uhr, auf dem
Friedhof in W.-Kloppenheim statt.

Pflichterfüllung und vierjährigem
stetem Fronteinsatz an der Spitze
seines Zuges sein junges Leben
für Volk und Vaterland geopfert
hat. Unser so ersaher gemeinsam
Lebensweg war uns nicht
vergessen. Nun ruht er in fremder
Erde, geliebt, bewundert und
vergessen.
In tiefem unermesslichem Schmerz:
Familie Heinrich Zerban / **Willi**
Zerban, z. Z. im Osten / **Ernst**
Brandau, z. Z. im Felde, u. **Frau**
Martha Zerban, geb. **Zerban** / **Richard**
Hilgert und **Frau Katharina**, geb.
Zerban / **Henni Burgraf** (als
Braut) und Eltern / nebst Kindern
und Verwandten
Ingelheim (Süd), W.-Dolzheim, im
September 1943.

Unser tapferer Sohn und Bruder,
Ritterkreuzträger
Heinz Krey
Leutnant (Ing.) der Kriegsmarine
starb im 22. Lebensjahr den
Heldentod.
In tiefer Trauer: **Heinrich Krey**
und **Frau Auguste**, geb. **Breidenbach** / **Erna Krey** / **Erich Krey**
Wiesbaden (Taunusstraße 25), den
7. September 1943.

Großes Herzeleid brachte
uns die traurige und unfäh-
bare Nachricht, daß unser
braver unvergesslicher Sohn, unser
lieber Bruder, Schwager, Onkel,
Neffe und Vetter, mein lieber
herzensguter Bräutigam u. Schwie-
gersohn
Fritz Zerban
Feldwebel und Zugführer in einem
Gren.-Regt., Inhaber des Eisernen
Kreuzes 1. u. 2. Kl., der Nahkampfs-
spanne, der Ostmedaille, d. West-
wallkreuzzeichens u. and. Ausz.,
kurz vor seinem Urlaub, am 31.
August 1943, bei den schweren
Kämpfen im Osten im 28. Lebens-
jahr nach sechsjähriger treuer
Pflichterfüllung und vierjährigem
stetem Fronteinsatz an der Spitze
seines Zuges sein junges Leben
für Volk und Vaterland geopfert
hat. Unser so ersaher gemeinsam
Lebensweg war uns nicht
vergessen. Nun ruht er in fremder
Erde, geliebt, bewundert und
vergessen.
In tiefem unermesslichem Schmerz:
Familie Heinrich Zerban / **Willi**
Zerban, z. Z. im Osten / **Ernst**
Brandau, z. Z. im Felde, u. **Frau**
Martha Zerban, geb. **Zerban** / **Richard**
Hilgert und **Frau Katharina**, geb.
Zerban / **Henni Burgraf** (als
Braut) und Eltern / nebst Kindern
und Verwandten
Ingelheim (Süd), W.-Dolzheim, im
September 1943.

Tief erschüttert und unsä-
gbar schwer traf uns die trau-
rige, immer noch unfähbare
Nachricht, daß fern von seinen
Lieben mein innigstgeliebter Mann,
unser einziger, hoffnungsvoller
Sohn, mein lieber Bruder, Enkel,
Schwiegersohn, Schwager u. Onkel
Alfred Feix
Unteroffizier
nach vierjähriger soldatischer Pflicht-
erfüllung für Führer und Vaterland
im Kampfe gegen den Bolsche-
wismus am 11. August 1943 im Hel-
dentod nach 24 Jahren den Hel-
dentod fand. Er liegt nun fern von
uns und unvergessen in fremder
Erde. Ein frohes Wiedersehen, mit
allem was ihm lieb und teuer, war
ihm nicht vergönnt.
In tiefer Trauer: **Elisabeth Feix**,
geb. **Schmeichel** (Gattin) / **Karl**
und **Auguste Feix** (Eltern) / **Eise**
Wiegand geb. **Wiegand** (Schwester)
und alle Anverwandte
Breithardt, Lesau (Weichsel)

Wir erhielten am 22. Septem-
ber 1943 die für uns unfäh-
bare Nachricht, daß unser
über alles geliebter Sohn, Bruder
und Schwager
Karl Weingärtner
Obergefreiter in einem Gren.-Regt.,
Inhaber d. Eisernen Kreuzes 2. Kl.,
des Inf.-Sturmabzeichens, des Kriegs-
verdienstkreuzes mit Schwertern,
der Ostmedaille und des Verwun-
detenabzeichens
an einer schweren Verwundung
nach vierjähriger treuer Pflicht-
erfüllung im Osten den Hel-
dentod starb. Er gab sein junges Leben
am 18. September 1943 im Alter
von 23 Jahren für Führer und Vater-
land. Nun ruht er fern der Heimat
und unvergessen an einem Hel-
denfriedhof bei seinen Kameraden.
Der Erde gegangen, im Herzen
geblieben.
In tiefstem Schmerz: seine Eltern
Rudolf Weingärtner und **Frau**
Minna, geb. **Fehrens** / sein Bruder
Hans Weingärtner, H.-Utsch.,
z. Z. im Osten, und **Frau Emilie**,
geb. **Gilmann** / sein Bruder **Rudolf**
Weingärtner, Uffz., z. Z. im
Osten, sein Bruder **Otto Weingär-**
tner, Soldat, z. Z. im Süden /
sowie alle Anverwandte
Wiesb.-Freudenberg (Asterweg 51),
den 27. September 1943.

Tieferschüttert erhielten wir
die traurige Nachricht, daß am
11. August 1943 unser
lieber Sohn, Bruder, Enkel, Neffe
und Kusine
Josef Brunner
Gefreiter in einem Gren.-Regt.,
im Alter von 20 Jahren bei den
schweren Kämpfen im Osten den
Heldentod für Führer und Vater-
land starb.
In tiefer Trauer: **Wolfgang Brunner**
und **Frau Anna**, geb. **Fiedler** /
und **Kinder Franziska u. Karl** als
Geschwister / und Anverwandte
Eltville a. Rh. (Adolf-Hitler-Str. 22),
den 13. September 1943.
Das Traueramt fand heute, Montag,
27. September, 6.30 Uhr, in der
Pfarrkirche zu Eltville statt.

Am 24. September 1943 verschied
nach einem arbeitsreichen Leben
an einem schweren, mit großer
Geduld ertragenen Leiden mein
lieber Mann, unser herzensguter
Vater, Schwiegervater, Großvater,
Onkel und Schwager
Herr Fritz Blüchsen
im Alter von 73 Jahren.
In tiefer Trauer: **Frau Josefina**
Blüchsen, geb. **Diefenbach** / **Jakob**
Himmrich und **Frau Clara**
Himmrich, geb. **Blüchsen** / **Wil-**
helm Blüchsen und **Frau**, geb.
Hasselbach / **Karl Blüchsen** und
Frau, geb. **Schön** / und alle Ver-
wandte
Wiesbaden (Dolzheim Straße 114)
Die Beerdigung findet am Dienst-
tag, 28. September, 14.15 Uhr, auf
dem Südfriedhof statt.

Am 25. September 1943 entschlief
nach längerem Leiden meine liebe
Mutter, unsere gute Schwägerin
und Tante
Frau Maria Heuser
In tiefer Trauer: **Eise Heuser**
Wiesbaden (Scheffelstraße 9)
Die Beisetzung findet am Dienstag,
28. September, 15 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

Nach schwerem Leiden entschlief
am 24. September 1943 meine gute
Frau, unsere liebe Mutter, Schwie-
gemutter und Großmutter, Frau
Wilhelmine Wintermeyer
geb. **Meyer**
im Alter von fast 78 Jahren.
In stiller Trauer: **Edward Winter-**
meyer / **Karl Wintermeyer** und
Frau Luise, geb. **Meyer** / **Minna**
Wintermeyer / und **Enkel Erich**
W.-Kloppenheim, den 25. Sept. 1943
Die Beerdigung findet am Dienstag,
28. September, um 14 Uhr, auf dem
Friedhof in W.-Kloppenheim statt.

Pflichterfüllung und vierjährigem
stetem Fronteinsatz an der Spitze
seines Zuges sein junges Leben
für Volk und Vaterland geopfert
hat. Unser so ersaher gemeinsam
Lebensweg war uns nicht
vergessen. Nun ruht er in fremder
Erde, geliebt, bewundert und
vergessen.
In tiefem unermesslichem Schmerz:
Familie Heinrich Zerban / **Willi**
Zerban, z. Z. im Osten / **Ernst**
Brandau, z. Z. im Felde, u. **Frau**
Martha Zerban, geb. **Zerban** / **Richard**
Hilgert und **Frau Katharina**, geb.
Zerban / **Henni Burgraf** (als
Braut) und Eltern / nebst Kindern
und Verwandten
Ingelheim (Süd), W.-Dolzheim, im
September 1943.

Tief erschüttert und unsä-
gbar schwer traf uns die trau-
rige, immer noch unfähbare
Nachricht, daß fern von seinen
Lieben mein innigstgeliebter Mann,
unser einziger, hoffnungsvoller
Sohn, mein lieber Bruder, Enkel,
Schwiegersohn, Schwager u. Onkel
Alfred Feix
Unteroffizier
nach vierjähriger soldatischer Pflicht-
erfüllung für Führer und Vaterland
im Kampfe gegen den Bolsche-
wismus am 11. August 1943 im Hel-
dentod nach 24 Jahren den Hel-
dentod fand. Er liegt nun fern von
uns und unvergessen in fremder
Erde. Ein frohes Wiedersehen, mit
allem was ihm lieb und teuer, war
ihm nicht vergönnt.
In tiefer Trauer: **Elisabeth Feix**,
geb. **Schmeichel** (Gattin) / **Karl**
und **Auguste Feix** (Eltern) / **Eise**
Wiegand geb. **Wiegand** (Schwester)
und alle Anverwandte
Breithardt, Lesau (Weichsel)

Wir erhielten am 22. Septem-
ber 1943 die für uns unfäh-
bare Nachricht, daß unser
über alles geliebter Sohn, Bruder
und Schwager
Karl Weingärtner
Obergefreiter in einem Gren.-Regt.,
Inhaber d. Eisernen Kreuzes 2. Kl.,
des Inf.-Sturmabzeichens, des Kriegs-
verdienstkreuzes mit Schwertern,
der Ostmedaille und des Verwun-
detenabzeichens
an einer schweren Verwundung
nach vierjähriger treuer Pflicht-
erfüllung im Osten den Hel-
dentod starb. Er gab sein junges Leben
am 18. September 1943 im Alter
von 23 Jahren für Führer und Vater-
land. Nun ruht er fern der Heimat
und unvergessen an einem Hel-
denfriedhof bei seinen Kameraden.
Der Erde gegangen, im Herzen
geblieben.
In tiefstem Schmerz: seine Eltern
Rudolf Weingärtner und **Frau**
Minna, geb. **Fehrens** / sein Bruder
Hans Weingärtner, H.-Utsch.,
z. Z. im Osten, und **Frau Emilie**,
geb. **Gilmann** / sein Bruder **Rudolf**
Weingärtner, Uffz., z. Z. im
Osten, sein Bruder **Otto Weingär-**
tner, Soldat, z. Z. im Süden /
sowie alle Anverwandte
Wiesb.-Freudenberg (Asterweg 51),
den 27. September 1943.

Tieferschüttert erhielten wir
die traurige Nachricht, daß am
11. August 1943 unser
lieber Sohn, Bruder, Enkel, Neffe
und Kusine
Josef Brunner
Gefreiter in einem Gren.-Regt.,
im Alter von 20 Jahren bei den
schweren Kämpfen im Osten den
Heldentod für Führer und Vater-
land starb.
In tiefer Trauer: **Wolfgang Brunner**
und **Frau Anna**, geb. **Fiedler** /
und **Kinder Franziska u. Karl** als
Geschwister / und Anverwandte
Eltville a. Rh. (Adolf-Hitler-Str. 22),
den 13. September 1943.
Das Traueramt fand heute, Montag,
27. September, 6.30 Uhr, in der
Pfarrkirche zu Eltville statt.

Am 24. September 1943 verschied
nach einem arbeitsreichen Leben
an einem schweren, mit großer
Geduld ertragenen Leiden mein
lieber Mann, unser herzensguter
Vater, Schwiegervater, Großvater,
Onkel und Schwager
Herr Fritz Blüchsen
im Alter von 73 Jahren.
In tiefer Trauer: **Frau Josefina**
Blüchsen, geb. **Diefenbach** / **Jakob**
Himmrich und **Frau Clara**
Himmrich, geb. **Blüchsen** / **Wil-**
helm Blüchsen und **Frau**, geb.
Hasselbach / **Karl Blüchsen** und
Frau, geb. **Schön** / und alle Ver-
wandte
Wiesbaden (Dolzheim Straße 114)
Die Beerdigung findet am Dienst-
tag, 28. September, 14.15 Uhr, auf
dem Südfriedhof statt.

Am 25. September 1943 entschlief
nach längerem Leiden meine liebe
Mutter, unsere gute Schwägerin
und Tante
Frau Maria Heuser
In tiefer Trauer: **Eise Heuser**
Wiesbaden (Scheffelstraße 9)
Die Beisetzung findet am Dienstag,
28. September, 15 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

Nach schwerem Leiden entschlief
am 24. September 1943 meine gute
Frau, unsere liebe Mutter, Schwie-
gemutter und Großmutter, Frau
Wilhelmine Wintermeyer
geb. **Meyer**
im Alter von fast 78 Jahren.
In stiller Trauer: **Edward Winter-**
meyer / **Karl Wintermeyer** und
Frau Luise, geb. **Meyer** / **Minna**
Wintermeyer / und **Enkel Erich**
W.-Kloppenheim, den 25. Sept. 1943
Die Beerdigung findet am Dienstag,
28. September, um 14 Uhr, auf dem
Friedhof in W.-Kloppenheim statt.

Pflichterfüllung und vierjährigem
stetem Fronteinsatz an der Spitze
seines Zuges sein junges Leben
für Volk und Vaterland geopfert
hat. Unser so ersaher gemeinsam
Lebensweg war uns nicht
vergessen. Nun ruht er in fremder
Erde, geliebt, bewundert und
vergessen.
In tiefem unermesslichem Schmerz:
Familie Heinrich Zerban / **Willi**
Zerban, z. Z. im Osten / **Ernst**
Brandau, z. Z. im Felde, u. **Frau**
Martha Zerban, geb. **Zerban** / **Richard**
Hilgert und **Frau Katharina**, geb.
Zerban / **Henni Burgraf** (als
Braut) und Eltern / nebst Kindern
und Verwandten
Ingelheim (Süd), W.-Dolzheim, im
September 1943.

Danksagung. Wir danken
hiermit herzlichst allen, die
beim Heldentod unseres ge-
liebten, unvergesslichen Sohnes,
Gatten und Bruders, **Hermann Link**,
Oberleutnant in einem Art.-Regt.,
seiner in Ehre und Liebe gedach-
ten, und uns dies durch die über-
aus große und innige Anteilnahme
bewiesen. Im Namen aller Ange-
hörigen: **Frau Mathilde Link Wwo** /
Frau Anita Link, geb. **Langhorst**
Wiesbaden (Aarstraße 25), Lind-
horst (S.-L.), Paris.

Danksagung. Für die zahl-
reichen Beweise herzlicher
Teilnahme zum Heldentod
unseres lieben Sohnes, Bruders,
Enkels und Neffen, **Hermann Max-**
einer, Stabsgefreiter, sagen wir
auf diesem Wege allen unseren
herzlichsten Dank. Familie **Heinrich**
Maxeiner, W.-Biebrich (Kastelerstr. 7).

Danksagung. Vielen Dank
für die zahlreichen Beweise
der aufrichtigen Anteilnahme
an dem schmerzlichen Verlust
unseres durch den Tod un-
vergeßlichen Sohnes, Bruders
und Schwagers, **Walter Rado**,
O.-Mann, betroffen hat, **Max**
Rado und **Frau Elisabeth**, geb.
Rado (Roderstr. 6) / **Dorothy Hoch**,
geb. **Rado** / und **Hans Hoch** (Dotz-
heimer Straße 109).

Danksagung. Allen, die uns
bei dem schweren Verlust
unseren braven unvergesslichen
einzigen Sohnes, unseres geliebten
Bruders, Vaters und Neffen, **Karl-**
heinz Göhring, H.-Mann u. Führer,
Anw., betroffen hat, in herzlicher
Weise ihre Anteilnahme im Wort
und Schrift bekundeten, sagen wir
hiermit von Herzen unseren Dank.
Karl Göhring und **Frau Anneliese**
und **Elfriede** / und alle Verwandte,
Wiesbaden (Westerwaldstraße 8).

Danksagung. Für die über-
aus vielen Beileidsbezeugun-
gen, die dem Heldentod un-
seres einzigen, unvergesslichen
Sohnes, Bruders, Schwagers, On-
kels, Neffen und Cousins, **Karl Koch**,
Obergefr., und **Kraftfahrer** in einer
Panzerjägerabteilung, in Wort und
Schrift und stillem Händedruck,
sagen wir allen unseren innigsten
Dank. **Aug. Koch** und **Frau Rosa**,
geb. **Hachinger** / **Familie Ober-**
Martha und **Josef Koch** und alle
Angehörige, Wiesbaden (Weiden-
burgstr. 10 und Adlerstraße 63).

Trauerkündigung wird gefolgt: **Zwick**
u. **Heeschen**, Langgasse 4, Goldg. 16,
Plattstraße 27, Fernruf 24809.
Bestattungsanstalt **Heinrich Becht** und
Sohn, Loreleiweg 8, Telefon 23728,
Luisenstraße 15, Telefon 20135, über-
nimmt Erd- u. Feuerbestattung, Über-
führungen, Annahme sämtlicher Ver-
sicherungen.
Bestattungsanstalt **A. Michel**, vormals
Lamberti, Schwalbacher Straße 67,
Telef. 24551, Erd- und Feuerbestattung,
Überführungen, Annahme sämtlicher
Versicherungen.
Bestattungsanstalt **Georg Vogler**,
Rheinparkstraße 9, Blücherstraße 48,
Anruf 24936.

Familienanzeigen
Unser Stamhalter **Lothar Nor-**
bert ist am 24. September 1943, den
hocherfahrenen **Rosel Weyland**, geb.
Kinz, z. Z. Privatstation der Frauen-
klinik Prof. Dr. v. Oettingen, Stadt.
Krankenanst., Wiesb., Obergefr., **Frau**
Weyland, z. Z. in Urlaub, Gasthaus
zur „Krone“, Nordenstadt, den 21.
September 1943.
Rox u. W. 25. September 1943. Die
glückliche Geburt einer gesunden
Tochter zeigen hocherfahrenen **Erna**
Kölper, geb. **Pfeiffer**, **Frau Hilper**,
Reichshausstr. 2, z. Z. Wehrmacht,
Wiesbaden, Bahnhofstraße 17.
Ihre Verlobung eben bekannt: **Anne-**
marie Jeck, W.-Biebrich, Schlegel-
straße 150, **Werner Böhmer**, Fahren-
junker-Uffz., i. e. p. Abt., z. Z. in
Urlaub, W.-Dolzheim, Siedlung Tai-
heim, 1. September 1943.
Die Verlobung unserer Tochter **Ursula**
mit **Herrn Walter Winkelmann**,
geben wir bekannt: **Georg Winter**,
u. **Frau Wesermünde**, den 23. Sep-
tember 1943.
Wir haben uns verlobt: